

PERSÖNLICH

Erinnern Sie sich noch an Ihren Konfirmationsunterricht? Wenn ich nicht ein Foto in einem Album hätte, auf dem ich als 15-Jähriger mit 20 weiteren Jugendlichen um den Taufstein in der Kirche Horgen stehe, würde ich glatt behaupten, ich sei nie konfirmiert worden. Der Unterricht wie auch die Konfirmation haben keinen bleibenden Eindruck in mir hinterlassen. Inzwischen habe ich als Pfarrer bereits über 400 Jugendliche durch das Konfirmandenjahr begleitet und konfirmiert. Sicher hat dieses besondere Jahr nicht bei allen jungen Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Einige er-



innern sich aber gern und mit Freude an das Jahr zurück und frage mich, wie ich das da-

mals mit ihnen «ausgehalten» habe. Andere sind - aus welchen Gründen auch immer - aus der Kirche ausgetreten, was mich schmerzt. Zwei Beerdigungen von ehemaligen Konfirmanden haben mich zutiefst erschüttert. Ich durfte aber auch schon einige meiner Konfirmandinnen und Konfirmanden trauen und ihre Kinder taufen.

Was kann ich den jungen Menschen mitgeben ausser meinem unerschütterlichen Vertrauen, dass jede und jeder vorbehaltlos und bedingungslos von Gott geliebt wird? Ich weiss es nicht, aber, ob Sie es glauben oder nicht, das scheint mir mehr als genug.

Werner Schneebeli



Sozialdiakonie - vielfältig und bunt

Zwei Jahre sind schon vergangen, seit ich in Affoltern die damals neue Stelle einer Sozialdiakonin antreten durfte. Ein guter Zeitpunkt, um auch einmal vor Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Rechenschaft abzulegen:

Mein Hauptauftrag war und ist der Aufbau des regionalen Familienprojektes «**mitenand**», über das im Gloggeöpfel schon mehrfach berichtet wurde. Rund 20 Familien in schwierigen Situationen fanden bis heute Unterstützung durch eine freiwillige Bezugsperson. In manchen Fällen sind enge Beziehungen entstanden, von denen auch die Freiwilligen profitieren. Ihre Partnerfamilien sind ihnen richtig ans Herz gewachsen.

Ein zweiter Schwerpunkt meiner Arbeit ist die **unbürokratische Hilfe** für Ratsuchende, egal

welcher Konfession oder Nationalität. Einige von ihnen leben in sehr schwierigen Situationen und brauchen eine längerfristige Begleitung, andere kommen nur einmal mit einem konkreten Problem in die Beratung oder benötigen eine finanzielle Überbrückungshilfe. Für solche Fälle steht ein Topf aus Spenden und Kollekten zur Verfügung.

Erfreulicherweise bleibt neben diesen Hauptaufgaben auch Zeit für neue Projekte. So konnte ich zusammen mit meiner Kollegin Ursula Jarvis in Affoltern und Mettmenstetten ein monatliches **Erzählcafé** eröffnen. Es wird jeweils von rund 12 Gästen aus dem ganzen Bezirk besucht. Sie erzählen einander zu einem vorgegebenen Thema Episoden aus ihrem Leben. Und seit März gibt es noch ein weiteres Café: im wöchentlichen **Deutschcafé** können

Fremdsprachige in lockerer Atmosphäre die deutsche Sprache üben.

Sie sehen: Diakonie ist bunt und vielfältig! Sie umfasst Sozialarbeit wie auch Gemeinschaftsbildung. Sie engagiert sich für Benachteiligte wie auch für den Gemeindeaufbau. Sie ist offen für Menschen jeden Alters, jeder Konfession und jeder Nationalität. So trägt Diakonie viel zur öffentlichen Sichtbarkeit und gesellschaftlichen Relevanz der Kirche bei.

Und last but not least: Sie ist gemeindeübergreifend. Wir Sozialdiakoninnen haben «Kirchgemeinde plus» im Säuliamt schon längst verwirklicht!

Gabriela Bregenzer
Sozialdiakonin

SOLA FIDE

*Biblischer Impuls zu Joh 4,46-54
Wunderglaube - Glaubenswunder*

Ein Vater wendet sich an Jesus: sein Sohn liegt im Sterben, Jesus möge ihn heilen. Jesus zögert: *Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht.* Der Mann will jetzt aber nicht seinen Glauben diskutieren; er will ein Wunder. Und so doppelt er nach: *Herr, komm herab, bevor mein Kind stirbt!* Doch Jesus blieb, wo er war, und schickte den Mann heim: *Geh, dein Kind lebt.* Und der Mann glaubte dem Wort, das Jesus gesagt hatte, und ging. Und tatsächlich: Der Sohn ist genesen! - Ein Wunder!

Ein Wunder? - Wenn Menschen auf ein Wunder hoffen, hoffe ich mit ihnen: auf die Wendung zum Guten und einen glücklichen Ausgang. Doch ob es ein Wunder «von oben» ist, wenn das Erhoffte eintritt...? Ich zögere - und stelle fest, dass auch Jesus ab und zu zögerte, wenn er auf Wunder angesprochen wurde. So auch hier: *Herr, komm herab, bevor mein Kind stirbt!* Doch Jesus schickte den Vater heim: *Geh, Dein Kind lebt.* Er hat ihm kein Wunder versprochen, er hat ihm Leben verheissen. Und das ist nicht dasselbe.

Geh, Dein Kind lebt. Geh, in dem Glauben, dass der Mensch, den Du liebst, lebt – ob er stirbt oder nicht. Gott ist die Kraft des Lebens, und von Gott kann uns nichts trennen. Nur darauf haben wir sein Wort. Unsterblich macht es uns nicht; als Menschen in dieser Welt sind wir an unsere Natur gebunden und dem Schicksal ausgeliefert. Doch der Tod hat nicht das letzte Wort. Und der Mann glaubte dem Wort, das Jesus gesagt hatte, und ging.

Und so müssen auch wir gehen nicht als dem Wort vom Leben, ganz gleich wie es herauskommt. Und wenn wir dies glauben können, dieses Wort vom Leben, ganz gleich wie es herauskommt, so ist dieser unser Glaube gewiss das grösste Wunder, das ich mir vorstellen kann.

Bettina Bartels

«Liebe dein Leben! Du weisst nie, wann es vorbei ist.»

Konfirmation am Sonntag, 26. Mai, 10.00 Uhr



hinten v.l.n.r.: Chiara Rossa, Livia Prinzing, Zoe Gasser, Irina Ueltschi, Tim Haldimann, Nicole Bregenzer, Gina Schoch
vorne v.l.n.r.: Seraina Aeberhard, Alina De Veer, Dean Wettstein; nicht auf dem Bild: Fabio Zweidler

«Die Lebensfreude beginnt mit dem Essen.»

Konfirmation am Sonntag, 2. Juni, 10.00 Uhr



hinten v.l.n.r.: Sandro Wyss, Gianluca Godenzi, Julius Felner, Tom Grenacher,
vorne v.l.n.r. Ladina Rüttsche, Nina-Jo Moser, Elin Corazza, Shana Hefti, Joris Süess

HAPPY BIRTHDAY ÄMTLER TANDEM!

Bereits vor 3 Jahren wurden die ersten Tandems im ganzen Bezirk gebildet. Unterdessen begleiten mehr als 50 engagierte Freiwillige Geflüchtete in ihrem Alltag und unterstützen sie somit bei der Integration. Integration ist ein langer Prozess, welcher auch von uns viel Geduld, Toleranz und Verständnis verlangt. Im Namen des ÄMTLER TANDEMS möchten wir uns bei allen

Freiwilligen für ihre unzähligen Einsätze recht herzlich bedanken! Sie leisten eine grossartige Arbeit und dafür sind wir Ihnen sehr dankbar!

Wollen auch Sie zu diesem erfolgreichen Team gehören? Aktuell würde sich eine neue syrische Familie auf SIE freuen.

Melden Sie sich bei Jana Weiss, Tel. 043 466 83 25.

Jana Weiss, Projektleiterin



Frühlings-Matinée «Perlen jiddischer Musik»

Klezmer-Musik im Singsaal Zwillikon mit Violine und Piano am Sonntag, 19. Mai

Unter dem Motto «Perlen jiddischer Musik» veranstalten Antonia Nardone und die Violinistin Anna Sohn eine musikalische Stunde voll Klezmer-Musik.

Zur Gastmusikerin



Anna Sohn-Raafaub, die in Riehen aufgewachsen ist, erhielt während zwölf Jahren an der Musikschule in Basel Unterricht bei der Violinistin Heidi Leisinger. Nach der Schulzeit hatte sie die

Gelegenheit, ein weiteres Jahr bei Herrn Ulrich Lehmann in Bern Unterricht zu nehmen, um ihr Geigenspiel weiter zu entwickeln. Mit Freude und Engagement spielt sie regelmässig in guten Laienorchestern. Zudem tritt sie mehrmals pro Jahr solistisch oder in kleinen Kammermusikbesetzungen auf, oft zu Festgottesdiensten in der Kirche.

Zum Programm

Im Konzert sind wunderbare und sehr interessante Bearbeitungen von bekannten und traditionellen hebräischen Lieder zu hören. Autoren wie Joachim Johow, Peter Przystanik, Irith Gabriely, Sarah Feigin und Ora Bat Chaim, Gotthard Stolle haben zahlreiche traditionelle Klezmer-Stücke überliefert, bearbeitet arrangiert

und komponiert.

Der Mirjambrunnen, Ein berühmter Jiddisch-Fiedler, Beigalach, Tumbalalaika sind nur einige der spannenden Musikstücke, die Sie in dieser beschwingten Musikstunde «Perlen jiddischer Musik» geniessen können.

Unsere Gastmusikerin Anna Sohn-Raafaub und ich freuen uns, gemeinsam mit Ihnen in die hebräische Musik einzutauchen.

Sonntag, 19. Mai, 11.15 Uhr
Singsaal Zwillikon
Anna Sohn-Raafaub (Violine)
Antonia Nardone (Piano)

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Heinz Burri, 28. April
Inge Föllmi, 6. Mai
Marianne Zaruski, 22. Mai

Zum 85. Geburtstag

Rosa Weiss, 13. Mai
Dorli Flury, 28. Mai

Zum 91. Geburtstag

Edwin Stähli, 1. Mai

Zum 92. Geburtstag

Emma Hintermeister, 7. Mai

Zum 93. Geburtstag

Dora Lüthi, 28. Mai

Zur goldenen Hochzeit

Margrit & Reinhold Nussberger,
2. Mai

Gertrud & Hans-Rudolf Gehring,
9. Mai

Zur eisernen Hochzeit

Maria & Gustav Blaser, 8. Mai

Ruth & Fred Schmutz, 24. Mai

Die Reformation und die Musik - ein Konzert mit Fussnoten

Ein gemeinsames Projekt des Affoltemer Kirchenchors und des Ottenbacher Chors mit Fussnoten von Pfarrerin Bettina Bartels am Freitag 24. Mai um 20 Uhr in der Kirche



Reformatorsche Musik aus 5 Jahrhunderten

Ob Luther, Zwingli oder Calvin – sie alle prägten auf ihre Weise auch die Kirchenmusik und das Liedgut ihrer Konfession. Aber auch die vielen Komponistinnen und Komponisten, die ihren Glauben in ihren Werken ausgedrückt haben, haben die Musik in den Kirchen der Reformation geprägt.

Der reformierte Kirchenchor Affoltern am Albis und der Ottenbacher Chor haben unter der Leitung von Rico Zela und Anette Bodenhöfer in einem Gemein-

schaftsprojekt Lieder und Chorwerke aus fünf Jahrhunderten einstudiert. In kurzen Fussnoten wird Pfarrerin Bettina Bartels die Werke reformationsgeschichtlich verorten und ihren Bezug zu reformatorischer Theologie und Frömmigkeit beleuchten.

Das Programm

Ausgehend von den Reformatoren Zwingli, Luther und Calvin führt die musikalische Zeitreise zunächst durch die Zeit des Früh- und Hochbarock. Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Ge-

org Friedrich Händel sowie ein Choral von Paul Gerhardt. Seine Lieder gehören bis heute zum Kernbestand des reformierten Gesangbuchs und haben, zumindest teilweise, mittlerweile auch den Weg ins katholische Liedgut gefunden: Musik kann konfessionelle Grenzen eben auch sprengen! Nach einem Sprung in die Romantik, die mit Chorälen von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms aufwartet, führt die musikalische Reise weiter ins 20. und 21. Jahrhundert und zu Werken von Josef Michel und Colin Mawby und schliesst

mit einer Vertonung des *Vater Unser* von Nikolai Kedrov und damit mit dem Gebet, das Christen und Christinnen in aller Welt und durch alle Zeiten vereint.

Die beiden Chöre und ihre Leiter, Anette Bodenhöfer und Rico Zela, sowie Pfarrerin Bettina Bartels freuen sich, Sie zu diesem aussergewöhnlichen Konzert begrüssen zu dürfen.

Konzert mit Fussnoten

Die Reformation und die Musik
Freitag, 24. Mai
20.00 in der Kirche
Eintritt frei (Kollekte)

Teile aus dem Programm werden auch in zwei Gottesdiensten am Pfingstwochenende zu hören sein:
Samstag, 8. Juni, 17.00, Ottenbach
Sonntag, 9. Juni, 19.00, Hedingen

Offenes Singen im Bezirk Affoltern

Im Rahmen von KG+ unter der Leitung von Anette Bodenhöfer



In jedem Gottesdienst ist Singen ein wichtiges Element: Gemeinsam wollen wir nun unsere Singbücher rise up+ und das Kirchen- gesangbuch neu entdecken und (un)bekannte Lieder zum Klin-

gen bringen. An drei Daten und verschiedenen Orten singen wir Lieder für Jung und Alt. So wollen wir ein ge- meinsames Repertoire aufbauen und dieses in die Gemeinden wei- tertragen.

Die Pause bietet Gelegenheit, über Gemeinde- und Konfessi- onsgrenzen hinaus ins Gespräch zu kommen und sich näher ken- nenzulernen.

Herzlich eingeladen sind alle, die gerne singen! Speziell auch kirchliche MitarbeiterInnen, die in den Gemeinden mit Kindern, Jugend- lichen und Erwachsenen singen und musizieren.

- Samstag, 11. Mai, 9.30-11.30**
ref. Chilehuus Hedingen
- Samstag, 14. Sept., 14.30-16.30**
kath. Pfarrei Mettmenstetten
- Samstag, 23. Nov., 9.30-11.30**
ref. Chilehuus Affoltern

Erzählcafé



Freitag, 31. Mai, 14.00
im ref. Pfarrhauskeller
Mettmenstetten

Mein erstes selbst verdientes Geld

Erinnern Sie sich noch, als Sie das erste selbst verdiente Geld in den Händen hielten? Ein stolzer Moment!

Erzählen Sie uns davon!

Neues Angebot: Deutsch-Café im Chilehuus

Seit März trifft sich jeden Montagnachmittag eine internationale Gruppe von Frauen und Männern im Chilehuus zum Kaffee trinken und Deutsch lernen. Moderiert von Gabriela Bregenzer, üben sich die Albanisch, Arabisch, Dari, Kurdisch oder Urdu sprechenden Gäste in deutscher Konversation.

Das Deutsch-Café steht allen Interessierten offen und ist kostenlos. Willkommen sind auch einheimische Gäste, die Freude haben am Austausch mit Menschen anderer Länder und Kulturen!

Jeweils Montag, 14.00 bis 15.30
Anmeldung nicht nötig.



Save the date! FEST DER KULTUREN

Samstag, 15. Juni, 10.00 - ca. 15.00 Uhr auf der Piazza Zentrum Oberdorf



BROT UND BRAINFOOD ZUM ZWINGLI-JAHR

Reformierte Ethik III: Digitalisierung als ethische Herausforderung

Vortrag und Diskussion mit Dr. Gotlind Ulshöfer am Mittwoch 8. Mai, um 19.30 Uhr im Chilehaus

Das Internet: Segen oder Fluch?

Social Media bringen weltweit Menschen in Kontakt und dienen der schnellen Vernetzung, doch sind sie auch eine Plattform für Shitstorms, Mobbing und kriminelle Machenschaften. Vieles kann heute online erledigt werden, doch unsere Daten werden auch gesammelt und ausgewertet. Im Internet wird Wissen frei zugänglich gemacht, doch werden neben Fakten auch fake news und neben Informationen auch Hass-

botschaften gestreut. Mit ein paar Mausklicks können Menschen erreicht, inspiriert und mobilisiert werden, doch auch manipuliert und überwacht.

Ein epochaler Wandel als ethische Herausforderung

Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche unseres Lebens: Gesellschaft, Politik und Wirtschaft ebenso wie das Private. Welche ethischen Herausforderungen stellen sich, auch aus theologi-

scher Perspektive? Welche Fragen wirft diese neue Technologie auf in Bezug auf Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung? Und welchen Beitrag kann die reformatorische Theologie zur Deutung und Beurteilung der gegenwärtigen Entwicklungen leisten? - Diesen Fragen geht Dr. Gotlind Ulshöfer in ihrem gut einstündigen Vortrag nach. Danach ist Zeit zur Diskussion im Plenum.



Gotlind Ulshöfer ist Theologin und Ethikerin. Ihr gegenwärtiger Forschungsschwerpunkt ist die «Ethik der Macht im digitalen Zeitalter».

Ökumenische Vollmondwanderung am Samstag, 18. Mai

Mit gemeinsamem Singen, Gebet und Milchsuppe-Essen im Kloster Kappel

Seit vielen Jahrhunderten ist Kappel ein Ort der Reformen und des Gebets. Dort kommen wir am 18. Mai aus allen Gemeinden des Bezirks zusammen, feiern was uns verbindet und machen uns dann auf durch die Vollmondnacht, zurück in unsere Dörfer. Ein Erlebnis für alle Sinne und viele Menschen!

Die Reformation hat den reformierten und katholischen Kirchen wichtige Impulse gegeben. Trotz unterschiedlicher Wege sind wir als Kirche gemeinsam unterwegs. So entstand die Idee, das Reformationsjubiläum im Bezirk auch gemeinsam zu begehen.

Treffpunkt für die TeilnehmerInnen aus Affoltern und Zwillikon ist um 17 Uhr am Bahnhof Affoltern. Von dort fahren wir gemeinsam mit dem Postauto nach Kappel. Bitte lösen Sie Ihr Billet selber. In Kappel werden wir gemeinsam in der Kirche feiern und uns im Klosterkeller mit einer Milchsuppe und einem feinen Dessert stärken (die Kosten übernimmt die Kirchgemeinde). Dann machen wir uns auf den Heimweg, legen in Rifferswil einen Zwischenhalt ein



Vollmond über Kappel

und kommen um ca. 23.15 Uhr in Affoltern an. Dort schliessen wir unsere Wanderung in der katholischen Kirche ab. Wir laufen bei jedem Wetter. Unser Weg ist gut 10 km lang, es empfiehlt sich also gutes Schuhwerk, Ausdauer und Begeisterung für das Besondere! Wir freuen uns auf viele ökumenisch Gesinnte, die gerne gemeinsam unterwegs sind.

Das Vorbereitungsteam
Renate Wüst, pastorale Mitarbeiterin, katholische Pfarrei Affoltern,
Renate Hauser, reformierte Pfarrei Hedingen,
Bettina Bartels, Pfarramt Affoltern,
Pia Kinner, Kirchenpflege Affoltern

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis 11. Mai** an **Monika Sutter**: affoltern@zh.ref.ch oder 044 761 24 00.

Ökumen. Vollmondwanderung Samstag, 18. Mai
Treffpunkt: 17.00, Bhf Affoltern
Schluss ca. 24.00 in der Katholischen Kirche Affoltern

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. April

**10.00 Regional-Gottesdienst
in Hedingen**

Pfrn. Renate Hauser
9.30 Mitfahrgelegenheit*

Samstag, 4. Mai

14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Freitag, 10. Mai

**20.00 Feier nach der
Liturgie von Taizé**
in der Kirche

Sonntag, 12. Mai

10.00 Gottesdienst
Pfr. Werner Schneebeli
Es singt der Kirchenchor
Anschliessend Kirchgemein-
deversammlung

Sonntag, 19. Mai

10.00 Gottesdienst
im Singsaal Zwillikon
Pfr. Thomas Müller
Anschliessend Matinée
9.40 Fahrdienst vor der Kirche

Sonntag, 26. Mai

10.00 Konfirmation
Pfr. Werner Schneebeli

Mittwoch, 29. Mai

**12.15 Oase:
Besinnung über Mittag**
Pfr. Werner Schneebeli

Auffahrt, Donnerstag, 30. Mai

**10.15 Taufgottesdienst vor
der Jonentalkapelle**
Pfr. Thomas Müller
8.00 Besammlung vor der
Kirche für die Wanderung ins
Jonental
ab 8.30 Apéro in Zwillikon
9.30 Mitfahrgelegenheit bei
der Kirche
*Bei ungünstiger Witterung
findet der Gottesdienst um
10.00 in der Kirche statt.*
Tel. 044 761 30 40 gibt ab
7.00 Auskunft

Samstag, 1. Juni

14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 2. Juni

10.00 Konfirmation
Pfr. Werner Schneebeli

TAUFSONNTAGE

Der Tauftermin am 7. Juli im
Archwäldli ist bereits ausge-
bucht. Doch freuen wir uns über
weitere Taufkinder am **30. Mai**
(Auffahrt) im Jonental, am
25. August und im Tauf-
Gottesdienst mit den 3. Klass-
Untikindern am **17. November**.
Nehmen Sie einfach Kontakt
mit uns auf - auch wenn keines
dieser Daten für Sie in Frage
kommt. Wir finden bestimmt
eine gute Lösung.

Mitfahrgelegenheit

*vor der Post, der Kirche und
dem Volg in Zwillikon

KINDER

Eltern/Kind-Singen

jeden Freitag
9.30 bis ca. 10.30, alternie-
rend in 2 Gruppen eingeteilt.
Anmeldung:
marieke.sueess@zh.ref.ch

Familienmorgen

Samstag, 11. Mai
10.00 Beginn im Chilehuus
Anschliessend Familienkafi

JugendKirche

Jugendgottesdienste

Donnerstag, 16. Mai
18.30 in der Kirche

JuKi-Anlass «Züritag»

Freitag, 31. Mai
10.00 - ca. 16.00 in Zürich
für 6. bis 8. Klasse

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS

Jeden Dienstag, 14.00-17.00
Spielnachmittag im Chilehuus

Senioren-Treff

Mittwoch, 15. Mai
Seniorenreise nach Diessen-
hofen, Auskunft bei Marcel
Ineichen 044 760 44 02

UND AUSSERDEM

Ökumenische Trauergruppe

Samstag, 27. April + 25. Mai
10 - 12.00 im Café Seewadel

Ethik der Digitalisierung

Mittwoch, 8. Mai
19.30 im Chilehuus. Vortrag
von Dr. Gotlind Ulshöfer

Gesprächsgruppe für pflegen- de und begleitende Angehörige

Dienstag, 14. Mai
9.30 - 11.00 im Wöschhüsli

Ökum. Vollmondwanderung

Samstag, 18. Mai
17.00 Bhf Affoltern bzw.
18.00 Kirche Kappel

Matinée

Sonntag, 19. Mai
11.15 im Singsaal Zwillikon

Die Reformation und die Musik

Freitag, 24. Mai
20.00 Konzert in der Kirche

Erzählcafé

Freitag, 31. Mai
14.00 im Pfarrhauskeller
in Mettmenstetten
Thema: Mein erstes selbst
verdientes Geld

So finden Sie uns

Pfarrteam

Bettina Bartels
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeli
044 761 56 50
werner.schneebeli@zh.ref.ch

Sozialdiakoninnen

Gabriela Bregenzer
044 552 01 88
gabriela.bregenzer@zh.ref.ch

Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@zh.ref.ch

Sigrstin / Vermietungen

Marlise Topham
044 761 46 83
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin

Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Koordinatorin Katechetik

Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Familienbeauftragte

Yvonne Schatzmann
044 776 15 06
yvonne.schatzmann@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin

Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Präsident der Kirchenpflege

Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat

Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
affoltern@zh.ref.ch
<http://www.refkircheaffoltern.ch>

Impressum

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde, Affoltern am Albis

Redaktion

Monika Sutter
Christine Sommer

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 12. Mai, 11.00 Uhr im Ulmensaal

Traktanden

1. Genehmigung der Rechnung 2018
 2. Anfragen (§ 17, Gemeindegesezt)
- Anschliessend
- Informationen
 - Umfrage

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung lädt
die Kirchenpflege zu einem Apéro ein